Klaus-Detlev Godau-Schüttke

Die Heyde/Sawade-Affäre

Wie Juristen und Mediziner den NS-Euthanasieprofessor Heyde nach 1945 deckten und straflos blieben

3. Auflage

Nomos

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage 8
Vorwort zur 2. Auflage 9
Vorwort 10

Zur Einführung 11

A: *Die Vorgeschichte: Die NS-Euthanasie und die Funktion Heydes bei der Durchführung dieser Morde* 13

1. Zur Person Werner Heyde (1902–1945) 13
2. Die weltanschaulichen Wurzeln der NS-Euthanasie 16
3. Die „Kindereuthanasie" 18
   - 3.1. Die „Kanzlei des Führers der NSDAP" (KdF) 18
   - 3.2. Das Kind der Eheleute Knauer 19
   - 3.3. Die Organisation und Durchführung der Morde 21
     - 3.3.1. Der „Reichsausschuß zur wissenschaftlichen Erfassung von erb- und anlagebedingten schweren Leiden" 21
     - 3.3.2. Die sogenannten Kinderfachabteilungen als Mordstätte von ca. 5.000 Kindern und Jugendlichen 30
4. Die „Erwachseneneuthanasie" 32
   - 4.1. Die Zielsetzung der „Aktion T 4" 32
   - 4.2. Die Personal- und Organisationsstruktur der „Zentraldienststelle T 4" 36
   - 4.3. Die Erfassung der Kranken in den Heil- und Pflegeanstalten 38
     - 4.3.1. Der Runderlaß des Reichsministers des Innern vom 9. Oktober 1939 38
     - 4.3.2. Das „Begutachtungs"-Verfahren 43
   - 4.4. Die Tötungen der Patienten 47
   - 4.5. Die Verschleierung der Morde 51
   - 4.6. Die Ermordung jüdischer Heilanstaltsinsassen und die „Sonderbehandlung 14 f 13" 54
   - 4.7. Der „Stopp" der „Aktion T 4" und die „wilde Euthanasie" 56
   - 4.8. Die Opfer – Eine Bilanz 57
   - 4.9. Heyde „verläßt" die „T 4" 58

B: *Prof. Dr. Werner Heydes zweite Karriere unter dem Pseudonym Dr. med. Fritz Sawade (1949–1959)* 61

1. Heydes/Sawades Untertauchen in Schleswig-Holstein 61
2. Der soziale Wiederaufstieg zum gefragten Gutachter und Referenten 63
   - 2.1. Der Förderer- und Unterstützerkreis in Flensburg und Schleswig 63
   - 2.2. Heydes/Sawades einträgliche Gutachtertätigkeit 74
   - 2.3. Die Hamburger Professoren Pette und Bürger-Prinz und die Vortragsidylle in Schleswig 80

3. Heydes/Sawades gesellschaftspolitischer Schutzschild 90
3.1. Ein Einblick in die politischen Nachkriegsstrukturen Schleswig-Holsteins 90
3.2. Die juristische und politische Aufarbeitung der NS-Euthanasie in Schleswig-Holstein nach 1945 94
3.2.1. Die Ermittlungen der Kieler Staatsanwaltschaft unter der Leitung von Dr. Paul Thamm 94
3.2.2. Der schleswig-holsteinische Landtag zur NS-Euthanasie: „Eine große Anzahl von Verbrechen muß leider ungesühnt bleiben." 108
3.3. Beamte und Richter mit Erfahrungen im „Osteinsatz" (1939–1944) machen nach 1945 wieder Karriere: Das Beziehungsgeflecht zwischen dem Sozialministerium, der Sozialgerichtsbarkeit, der Landesversicherungsanstalt und dem Landesversorgungsamt 120
4. Heydes/Sawades Aufdeckung droht 132
4.1. Emeritus Prof. Dr. Creutzfeldt bricht sein Schweigen - Landessozialgerichtspräsident Buresch gerät in Zugzwang 132
4.2. Der Flensburger Rechtsanwalt und Notar Dr. Witt besucht Prof. Creutzfeldt in München: Die „Aktion Witt" und das erneute Schweigen von Prof. Creutzfeldt 141
5. Interna aus Justiz, Medizin und Ministerialbürokratie: Noch mehr Mitwisser, Schweigende und Verdächtige in Sachen Heyde/Sawade? 149
5.1. Ein Strafrichter des Landgerichts Flensburg läßt Heyde/Sawade unter seinem Pseudonym als Zeugen und Sachverständigen aussagen 149
5.2. Was wußte die Ministerialbürokratie im Sozialministerium? Ein Gespräch zwischen Präsident Buresch, Ministerialrat Timm und Regierungsrat Ehmcke Anfang 1955 153
5.3. Die Ärztekammer Schleswig-Holstein und die Auskunft des Dr. Sawade, „... daß ich keine Praxis ausübe." 159
5.4. Senatspräsident Michaelis, Landessozialgerichtsrat Dr. Meinicke-Pusch und ein „leeres Blatt Papier": Eine besondere Art der Sachverständigenanhörung 161
5.5. Kieler Nachkriegsordinarien der Medizin und die NS-Euthanasie 180
6. Heydes/Sawades „Enttarnung" im Jahre 1959 193
6.1. Professor Reinweins Händel mit den studentischen Verbindungen „Troglodytia" und „Saxonia" 193
6.2. Der Leiter der Gesundheitsabteilung im schleswig-holsteinischen Innenministerium – Dr. med. Hans Heigl – als Schutzpatron Heydes/Sawades? 198
6.3. Der unterlassene Blick in das Bundeskriminalblatt: Fahndungspanne des Oberregierungskriminalrats Zillmann und des Flensburger Oberstaatsanwalts Biermann? 207
6.4. Heyde/Sawade kehrt Flensburg den Rücken – letzte Freundschaftsdienste von Obermedizinalrat Dr. Ostertun 216

C: *Die politische und strafrechtliche Aufarbeitung in Sachen Heyde/Sawade* 219

1. Die Untersuchungsausschüsse I und II des schleswig-holsteinischen Landtages in der Angelegenheit Prof. Heyde/Dr. Sawade 219
2. Generalstaatsanwalt Fritz Bauer klagt Heyde an, „... heimtückisch, grausam und mit Überlegung *mindestens 100.000 Menschen getötet zu haben*" 233
3. Das schleswig-holsteinische Justizministerium unter der Leitung von Bernhard Leverenz (FDP) als Chefankläger in Sachen Heyde/Sawade 238
4. Die schleswig-holsteinische Generalstaatsanwaltschaft: Ein Überblick über ihre Personalstruktur 241
5. Generalstaatsanwalt Adolf Voss – ein Begünstiger Heydes/Sawades? 243
6. NS-Staatssekretär Franz Schlegelberger – Bekannter und Nachbar von Heyde/Sawade: Ein Fall für die Staatsanwaltschaft? 260
7. Das Strafverfahren gegen den Präsidenten des Landessozialgerichts Dr. Ernst-Siegfried Buresch: Ein Warten auf seine Verhandlungsunfähigkeit? 265
   - 7.1. Die Duz-Freundschaft zwischen Buresch und Innenminister Lemke (CDU): Fakten, Vermutungen und Gerüchte 265
   - 7.2. Die Anklage vom 26. Februar 1960 268
   - 7.3. Die Einstellung des Strafverfahrens wegen dauernder Verhandlungsunfähigkeit am 6. November 1967 durch das Kieler Landgericht 278
8. Das Strafverfahren gegen Bruno Bourwieg: Ein Freispruch sieben Jahre nach Anklageerhebung 283
   - 8.1. Die Anklage vom 28. Februar 1961: „... als Staatsanwalt im Dezember 1954 Heyde/Sawade wissentlich vor der im Gesetz vorgesehenen Strafe bewahrt zu haben" 283
   - 8.2. Die I. große Strafkammer des Landgerichts Kiel unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Kehl: Eine Hauptverhandlung wird nicht anberaumt 287
   - 8.3. Das Urteil vom 30. Mai 1968 300
9. Der Verlierer: Das Strafverfahren gegen den Chefreporter der Frankfurter Rundschau – Volkmar Hoffmann 304

D: *Schluß* 311

E: *Anhang* 321

Dank 321
Quellen und Literatur 322
Bildnachweise 332
Abkürzungen 333
Namensregister 335